

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Informationsvorlage

Nr. 4-0432/09-IV

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreistag

14.12.2009

Einreicher: Landrat

Betr.: Sachstand zur Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Teltow-Fläming
zum Beschluss Nr. 4-0366/09-KT

Luckenwalde, den 18.11.2021

Giasecke

Sachverhalt:

Da der Landkreis in seiner Verwaltung kein eigenständiges Sportamt besitzt, wurde dem Amt für Bauaufsicht, Planung und Denkmalschutz die Aufgabe der Erarbeitung einer Sportentwicklungsplanung übertragen. In den ersten Monaten nach dem KT-Beschluss (3-1283/08-KT) hat das SG Planung hauptsächlich Recherchen zur Thematik geführt, wichtige Kontakte geknüpft und eine Arbeitsgruppe gebildet, der der für das Amt zuständige Dezernent, das SG Planung, das Amt für Jugend und Soziales sowie der Kreissportbund Teltow-Fläming angehören.

Die sportfachliche Betreuung wird durch die Universität Potsdam, Department für Sport- und Gesundheitswissenschaften, wahrgenommen. Sie verfügt über wissenschaftliche Erfahrungen bei der Erarbeitung derartiger Planungen im Rahmen ihres Forschungsschwerpunktes „Erarbeitung von kommunalen Sportentwicklungsplanungen“. Mit der Zusammenarbeit befördert der Landkreis außerdem die Lehre im Land Brandenburg.

Bisherige Ergebnisse

Im Laufe der planerischen Vorbereitungsphase wurde am 20.03.2009 eine Informationsveranstaltung mit allen Kommunen des Landkreises durchgeführt. Während dieser Veranstaltung haben die Anwesenden die Thematik mit positivem Grundtenor diskutiert.

Im Frühjahr 2009 verabredete die Arbeitsgruppe das weitere gemeinsame Vorgehen. Es sollte eine Sportentwicklungsplanung mit dem Ziel erarbeitet werden, bedarfsgerechte, wohnortnahe und attraktive Sportstätten auf der Grundlage einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Sportentwicklung und des „Sports für Alle“ zu schaffen. Weitere Ziele sind die Erreichung einer qualitativen Neuorientierung unter aktiver Beteiligung von verschiedenen Nutzergruppen und Betreibern und der damit verbundene Auf- bzw. Ausbau eines engmaschigen und qualitativ hochwertigen Versorgungsnetzes an Spiel-, Sport- und Bewegungsaktivitäten für alle Menschen im Landkreis.

Das Planverfahren wurde angesichts der Erkenntnisse der Informationsveranstaltung vom März 2009 als kooperativer, dialogischer Problemlösungsprozess angelegt mit dem Bestreben, möglichst viele planungsrelevante Akteure zu mobilisieren, Aktivitäten zu koordinieren und interkommunale Kooperationen zu schaffen. Es ist ferner beabsichtigt, den auf Kontinuität und Partnerschaft ausgerichteten dialogischen Prozess mit den Kommunen derart zu gestalten, dass unter Berücksichtigung der oft konkurrierenden Interessenlagen von Landkreis und Kommunen rechtzeitig die notwendigen Entscheidungen für eine ausgewogene Entwicklung getroffen werden können.

Da der Landkreis Teltow-Fläming in diesem Prozess nicht als Mittler auftreten kann, besteht die Gefahr, dass die Ergebnisse nicht ausmoderiert sind und damit die notwendigen Entscheidungen für eine ausgewogene Sportentwicklung nicht getroffen werden. Aus diesem Grund ging die bisher bestehende Arbeitsgruppe in einer Steuerungsgruppe mit der Universität Potsdam auf. Hier werden die projektrelevanten Entscheidungen besprochen, geplant und durchgeführt. Die Planungsgruppe für die kreisliche Sportentwicklungsplanung setzt sich aus der Steuerungsgruppe, weiteren Vertretern des Landkreises mit Zuständigkeiten in den Bereichen Kindertagesstätten, Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen, Vertretern der Kommunen und des institutionellen Sports zusammen. Als Mediator für den Planungsprozess konnte die Steuerungsgruppe das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS, Geschäftsbereich Sport) gewinnen.

Viele nicht monetäre Arbeiten wurden wegen der vorläufigen Haushaltsführung im

Planverfahren vorgezogen und durch das SG Planung realisiert. So wurden Ende Mai 2009 die Erhebungsbögen des MBS für die Erhebung der Sportstätten den Kommunen übergeben. Die Kommunen waren angehalten, die ausgefüllten Erhebungsbögen bis zum 15.08.2009 zurück zu geben. Leider erfolgt der Rücklauf sehr mäßig. Nur sechs Kommunen haben ihre Erhebung fristgerecht beendet.

Von Anfang September bis Anfang Oktober wurde die Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten nach einer zweigeschichteten Stichprobenmethode durchgeführt. Die Anwendung dieser Methode wurde bevorzugt, weil sie den Standards der empirischen Sozialforschung entspricht und damit repräsentativ ist.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten erfolgte eine Unterteilung der Bevölkerung in sechs Altersgruppen (10-13, 14-18, 19-26, 27-40, 41-60, über 60 Jahre). Unter Berücksichtigung der Geschlechts- und Altersverteilung wurde eine vorgeschriebene Anzahl von Untersuchungsteilnehmern gezogen. So sollte jedes Einwohnermeldeamt 80 Adressen (40 männliche, 40 weibliche Befragte) für jede der sechs o. g. Altersgruppen mit Hauptwohnsitz bestimmen. Zum Stichtag 31.07.2009 wurde eine zufällige Auswahl an Probanden mit Hilfe des Quotenplans vorgenommen und die Adressen der Probanden unter Berücksichtigung ihres Alters und ihres Geschlecht gezogen. Da in einigen Kommunen nicht alle Altersgruppen mit jeweils 80 Probanden belegt waren, umfasste die gesamte Stichprobengröße letztlich 6 476 Probanden.

Die in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam erstellten Fragebögen wurden durch das SG Planung versandt mit der Bitte um eine Rückantwort bis 20.09.2009. Leider war das Interesse der Probanden nicht so groß wie erhofft, so dass eine Öffnung der Befragung auf die Gesamtbevölkerung erfolgt ist. Über die Internetseite des Landkreises sind seit dem 08.10.2009 alle Einwohner aufgerufen, ihre Erwartungen und Wünsche für die zukünftige Sportentwicklung mitzuteilen und sich damit aktiv an der Sportentwicklungsplanung zu beteiligen.

In Vorbereitung der Einbeziehung des institutionellen Sports in die kreisliche Planung fand am 07.10.2009 die erste Sitzung der Planungsgruppe statt. Die Anwesenden haben hier die erforderlichen Modalitäten für die weitere Vorgehensweise beraten. Mit Hilfe von Fragebögen, die speziell auf die Kindertagesstätten, Schulen, Jugend- und Senioreneinrichtungen, Vereine und kommerziellen Anbieter abgestimmt sind, wurde die aktuelle Sportsituation in den Einrichtungen erfragt. Die Befragung fand am 25.10.2009 ihren Abschluss.

Nächste Schritte

Im November/Dezember werden die bislang erhobenen Daten durch die Universität Potsdam analysiert und bis Ende 2010 Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Sportpolitik im Landkreis erarbeitet. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunen des Landkreises sich aktiv in die Planung einbringen und die von der Planungsgruppe gestellten Termine einhalten.

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen steht die Lösung von Problemen mit dem Ziel der Sicherung und Verbesserung der angebots- und infrastrukturellen Bedingungen des Sports. Die Ergebnisse der Datenanalyse und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen werden in der Planungsgruppe erstmals im Februar 2010 vorgestellt, diskutiert und manifestiert. Nach einer etwa 4-monatigen Phase der Diskussion mit und in den einzelnen Kommunen soll die kreisliche Sportentwicklungsplanung im Oktober 2010 vorgestellt werden.

Bonus für die Kommunen

Die kreisliche Sportentwicklungsplanung wird für die einzelnen Kommunen des Landkreises die gesammelten Daten analysieren und mögliche Sportentwicklungsziele formulieren.

Grundsätzlich können jedoch aus der kreislichen Sportentwicklungsplanung heraus verschiedene kommunale Konzepte zur Planung und Gestaltung von Sport-, Spiel- und Bewegungsräumen entwickelt werden. Die kommunalen Sportentwicklungsplanungen können sich in diesem Sinne an den kreislichen Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Sportentwicklung sowie den kommunalen Entwicklungszielen orientieren und diese auf Gemeindeebene anwenden.

In dem Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure und Interessenvertreter auf kommunaler Ebene mit den Vertretern des Landkreises, aber auch in der kooperativen Planungsmethode, sieht der Landkreis Teltow-Fläming einen besonders chancenreichen Weg für eine nachhaltige Sportentwicklung im gesamten Landkreis.

— Bundesweit schaffen es nur etwa 8 % aller Kommunen, eine Sportentwicklungsplanung zu erarbeiten. Der Landkreis Teltow-Fläming wird mit seiner Sportentwicklungsplanung zu den wenigen gehören, die eine solche Aufgabe bewältigen. Das MBSJ, als zuständiges Landesministerium, befürwortet und unterstützt aus sportpolitischer Sicht das Vorhaben in seiner Art und Weise. Somit könnte die kreisliche Sportentwicklungsplanung auch Modellcharakter für andere Kommunen und Regionen im Land entfalten.

—